



## INITI@TIVE D21

# Identifikation von Prozessketten für innovative E-Government-Dienstleistungen

INITI@TIVE **D**<sup>21</sup>



## Ausgangslage

- Die Ergebnisse bisheriger E-Government-Initiativen bleiben häufig hinter den Erwartungen zurück:
  - sie „elektrifizieren“ häufig nur die bestehenden Verwaltungsprozesse,
  - sie ermöglichen selten wirklich medienbruchfreie Transaktionen,
  - sie werden häufig auf der Grundlage einer Bedarfsvermutung der Verwaltung definiert,
  - die Zielgruppen sind teilweise unscharf definiert

INITI@TIVE **D**<sup>21</sup>



## Zielsetzung

- Zielgruppensegmentierung
- Integrationstiefe und -breite
- Bedarfsorientierung aus Unternehmenssicht
- Gewinnung von politischen „Stakeholdern“

INITI@TIVE D<sup>21</sup>



## Programm E-Government 2.0

- im Handlungsfeld *Portfolio* soll ein „bedarfsorientierter, qualitativer und quantitativer Ausbau des E-Government Angebots des Bundes“ erfolgen,
- im Handlungsfeld *Prozessketten* soll „die elektronische Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Verwaltung durch gemeinsame Prozessketten“ verbessert werden.

INITI@TIVE D<sup>21</sup>



## Zu erarbeitende Ergebnisse

- Einfach gestaltete Methode zur Eruiierung der wichtigsten Prozesse
- Leitfaden zur Zielgruppenansprache
- Konzeption und erste Pilotierung von Workshops mit den Repräsentanten der Zielgruppen
- Identifikation von jeweils 2 konkreten innovativen Online-Dienstleistungsangebote für die Bereiche Government-to-Business sowie Government-to-Citizen, die den Zielsetzungen gerecht werden
- Beschreibung von Umsetzungsszenarien

INITI@TIVE D<sup>21</sup>



## Zu erarbeitende Ergebnisse

- Beleg der tatsächlichen Bedarfe durch unmittelbare Nutzenaussagen der Zielgruppen
- Darstellung der Übertragbarkeit auf andere Nutzungsbereiche
- Initiierung konkreter, politisch mandatierter Umsetzungsprojekte
- Vorschlag für Ambassador- und Multiplikatorenprogramm
- Vorstellung der Ergebnisse in der Öffentlichkeit

INITI@TIVE D<sup>21</sup>



## Vorgehen 1-2

- Phase „Identifikation“:
  - Einbeziehung repräsentativer „Verwaltungskunden“.
- Phase „Hearings“:
  - durch öffentlichkeitswirksam durchgeführte Hearings sollen die dringlichsten Handlungsfelder, die einen maximalen Nutzen versprechen, eingegrenzt werden.

INITI@TIVE **D**<sup>21</sup>



## Vorgehen 2-2

- Phase „Modellierung“:
  - durch die Arbeitsgruppe werden Lösungs- und Umsetzungsszenarien entworfen.
- Phase „Kommunikation“
  - umfasst die Ergebnissicherung und Kommunikation der Projektergebnisse in den politischen Raum, die Verwaltung, die Spitzenverbände der Wirtschaft und die Öffentlichkeit.

INITI@TIVE **D**<sup>21</sup>



# Projektzeitraum

- April 2007 – März 2008
- danach ggf. Begleitung der Pilotierungen im Rahmen des Ambassadorprogramms

INITI@TIVE D<sup>21</sup>



# Projektbeteiligte

initial

- Fujitsu Siemens Computers                      Projektleitung
- Bundesministerium des Innern                      stv. Projektleitung
- T-Systems
- DZBW
- Alcatel SEL Stiftung
- Innenministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern
- CSC Deutschland
- ESG
- Dr. Peters Rechtsanwalt
- Syncwork AG
- ORACLE Deutschland

INITI@TIVE D<sup>21</sup>



# Projektbeteiligte

weitere

- IHK Berlin Hr. Irrgang und Hr. Hinsen zugesagt
- IHK Dresden NN angefragt
- Herr Czisch Erster Bürgermeister Stadt Ulm zugesagt
- Herr Seidler Leiter Bürgerdienste Stadt Mannheim zugesagt
- IHK Köln NN angefragt
- Hr. Arendt fokus fraunhofer zugesagt
- beratend
  - Frau Steingrube-Uhde Siemens AG Business Process Monitoring zugesagt
  - Prof. Dr. Binner IMS GmbH Business Process Modelling angefragt
  - Prof. Dr. Krcmar TU München Wissenschaftliche Begleitung angefragt

INITI@TIVE **D**<sup>21</sup>



# Kontakt

**Siegfried Buck**  
**Fujitsu Siemens Computers**  
**0171 8677786**  
**Siegfried.Buck@fujitsu-siemens.com**

**Daniel Mühlner**  
**Bundesministerium des Innern**  
**030186812336**  
**daniel.muehlner@bmi.bund.de**

INITI@TIVE **D**<sup>21</sup>